

tanz

NOVEMBER 2008

Großes LM-Finale

Meisterschaften

LM Kin/Jun/JugStandard
LM Hgr D-/C-Latein
LM B-/A-Latein
LM Jug A- und
Hgr S-Standard
LM Hgr II D-
bis S-Standard
LM Hgr II D- bis S-Latein
LM Sen I S

Turniergeschehen

„Tanzen an Erft und Rur“

TMU stellt vor

Maxim Sosunov/
Yevgeniya Kazarina

Breitensport

Rollstuhltanz-Festival

Aus den Vereinen

Karate auf dem
Tanzparkett
„Dance Day“ in Emsdetten

Unser Landesverband

Gebietsredakteur (m/f)
gesucht

Lehrjahre



Regine Solibakke
Gebietsredakteurin
West

Als ich vor 20 Monaten mein erstes Editorial schrieb, befand ich mich unter dem frischen Eindruck des stürmischen Prozesses, an dessen Ende die erste „Tanz mit uns“-Ausgabe des Gebietsredakteurinnenduos Simone Ascher (damals noch Schaefer)/Regine Solibakke stand. Spontan hatte ich mich damals an ein Stück Bildungsgut aus seligen Schulzeiten erinnert gefühlt, nämlich den „Zauberlehrling“ des Herrn Goethe. Irgendwie hatten Simone und ich es damals mit Unterstützung von Daniel Reichling geschafft, die scheinbar unkontrollierbaren, unablässig anwachsenden Fluten an Texten und Fotos rechtzeitig zum Abgabetermin zu bändigen und zu der TMU-Ausgabe April 2007 zusammenzufügen.

Wie Goethes Zauberlehrling bin ich mir seither noch einige Male vorgekommen. Wäre das nicht wunderbar gewesen, man hätte die eine große magische Zauberformel gekannt und die Fluten hätten gestanden, das fertige Heft hätte vor einem gelegen? Die eine große magische Zauberformel ist mir zwar bis heute noch nicht untergekommen, gelernt habe ich aber trotzdem vieles. Zum Beispiel über den Tanzsport und das Tanzen, wofür ich sehr dankbar bin, denn ich bin erst spät zum Tanzen gekommen und habe einigen Nachholbedarf. Viele schöne Turniere habe ich für TMU besucht, viele emotionale Momente miterlebt. Vieles habe ich über die Menschen in unserem Sport und dessen Strukturen gelernt, wenn ich auch – unter uns gesagt – auf einiges davon hätte verzichten können. Es bleiben aber zahlreiche nette Bekanntschaften und (hoffentlich!) ein paar wirklich gute Freundschaften. Allein schon dafür hat sich alle Anstrengung gelohnt. Und natürlich habe ich über mich selbst auch einiges gelernt. Aber ich sage nicht, was Journalisten sollten auch schweigen können.

Ich danke sehr herzlich allen, die Simone Ascher, Daniel Reichling und mich dabei unterstützt haben, Monat für Monat informative Texte und gute Fotos für TMU zusammenzustellen. Eine solche Aufgabe schafft nämlich niemand allein. Dem Redaktionsteam gebührt dafür das Lob und auch all jenen, die Berichte und Bilder aus ihren Vereinen an die Redaktion senden.

Da mir das Schreiben unvermindert Spaß macht und das Turnierekucken sowieso, werde ich auch weiterhin für TMU mit meinem Notizblock und neugierigen Fragen unterwegs sein. Nur eben nicht mehr als Goethescher Zauberlehrling im Kampf mit den Elementen, sondern eher im stillen Ringen um das richtige Wort wie Wilhelm Buschs „verhinderter Dichter“ namens Balduin Bährlamm. Über dessen berufliches Selbstverständnis ist zu lesen: „Wie wohl ist dem, der dann und wann / sich etwas Schönes dichten kann!“

So ist es.

Regine Solibakke

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM Kin/Jun/Jug Standard	3
LM Hgr D-/C-Latein	6
LM B-/A-Latein	8
LM Jug A- und Hgr S-Standard	9
LM Hgr II D- bis S-Standard	11
LM Hgr II D- bis S-Latein	13
LM Sen I S	15
Turniergeschehen / TNWJ	17
TMU stellt vor	18
Breitensport	19
Aus den Vereinen	20
Unser Landesverband	22
Lehrgänge / Impressum	24

Vier der 28 neuen Landesmeister dieser Ausgabe (von oben im Uhrzeigersinn): Oliver Rehder/Jasmin Rehder, Hauptgruppe S; Klaus Padberg/Dunja Jansen, Senioren I S; Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev, Hauptgruppe A; Anton Skuratov/Alena Uehlin, Jugend A.

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Thomas Prillwitz, Werner Noack, Volker Hey*



LM Kin/Jun/Jug Standard

Landesmeister im Akkord

Wie am Fließband wurden die elf neuen Standard-Landesmeister des Jugendbereichs im Clubheim des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen gekrönt. In einem zehnstündigen Turniermarathon starteten insgesamt 101 Paare, darunter viele Doppelstarter und Aufsteiger. Dabei wurden vor allem die zahlreichen Fans des Art of Dance bis zur Erschöpfung und Heiserkeit beansprucht. Ihnen wurde jedoch reicher Lohn zuteil: Die Kölner Paare führten den „Medaillenspiegel“ am Ende des Tages klar mit sieben Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles an.

Pünktlich um elf Uhr begrüßte Turnierleiter René Dall die ersten Paare der Kinder D auf der Fläche. Alexej Muzykin/Melanie Wirt fielen nicht nur durch ihre Größe auf. Sie zeigten sehr präzise getanzte Programme bei stabiler Haltung, was ihnen eine ruhige und souveräne Ausstrahlung verlieh. Mit 19 von 21 Einsen wurde ihnen die Goldmedaille zuteil. „Klein, aber oho“ galt für den Auftritt von David Kislitzki/Veronika Bauer. Mit ihrem elanvollen Tanzen und einem herzlichen Lächeln im Gesicht platzierten sie sich knapp vor Kevin Karlin/Jana Raiswich auf dem Treppchen. Alle drei Paare stiegen per Beschluss auf und verdoppelten das Startfeld des folgenden Kinder-C-Turniers. Aleksey Rowner/Lisa Rykovski präsentierten sich in dieser Gruppe als sehr ausgereiftes Paar und gewannen das Finale überragend mit allen Einsen. Alexej Muzykin/Melanie Wirt ertanzten den Vizelandesmeistertitel.

Junioren I und II

Im Turnier der Junioren I D lieferten sich die Vereinskameraden Roman Schumichin/Nicole

Wirt und Yuri Schaum/Margarete Wybranietz ein enges Rennen um den Titel. Yuri und Margarete wurden zwar in allen drei Tänzen Zweite, freuten sich aber zusammen mit zwei weiteren Finalpaaren über den Aufstieg per Beschluss.

Bei den Junioren I C avancierten Alexej Muzykin/Melanie Wirt zu den „Medaillenstars“ des Tages. In ihrem dritten Turnier ertanzten sie sich die noch in ihrer Sammlung fehlende Bronzemedaille. Die beiden lagen nur eine Platzziffer hinter den Vizelandesmeistern Florian Schell/Julia Fauser, die durch ihre kompakte Haltung und ihre fröhliche Ausstrahlung sofort ins Auge fielen. Michael Yerokhin/Alexandra Vladimirov verdienten sich durch ihre souveräne und sehr musikalische Präsentation den Meistertitel mit allen 28 Einsen.



Michael Yerokhin/Alexandra Vladimirov

Ab 14 Uhr übernahm der frisch angereiste Mark Stöppeler – im steten Wechsel mit René Dall – die Moderation und musste sogleich erkennen, dass er noch nicht ganz über das aktuelle Geschehen im Bilde war. Voller Elan stellte er Wertungsrichterin Sybill Daute vor, die allerdings krankheitsbedingt gar nicht anwesend war.

Bei den Junioren I B hatten Vadim Semirjakov/Milena Girivenko nur eine Runde lang Zeit, um sich gegen ihre drei Mitsstreiter durchzusetzen. Dies gelang den beiden mit einer vergleichsweise ausdrucksstarken und sehr dynamischen Darbietung. Sie gewannen alle fünf Tänze und überließen Erik Kem/Michelle Kaiser nur vier Einsen und den Vizemeistertitel.

Im Finale der Junioren II D kämpften vier weitere Kölner Vereinskameraden um den Sieg.



Vadim Semirjakov/Milena Girivenko



Alexej Muzykin/Melanie Wirt



Aleksey Rowner/Lisa Rykovski



Roman Schumichin/Nicole Wirt

Kinder D

- 1 Alexej Muzykin
Melanie Wirt
Art of Dance, Köln
- 2 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 3 Kevin Karlin
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Richard Fiege
Lina Reussenmann-
Spivak
TSA d. Sport-Union
Annen
- 5 Artemis Ovanesidis
Mishel Kryz
TSG Quirinus Neuss
- 6 Florian Krause
Corinne Meißner
TC Blau-Gold Solingen

Kinder C

- 1 Aleksey Rowner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 2 Alexej Muzykin
Melanie Wirt
Art of Dance, Köln
- 3 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Wilhelm Buch
Evelyn Tissen
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Kevin Karlin
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund

Junioren I D

- 1 Roman Schumichin
Nicole Wirt
Art of Dance, Köln
- 2 Yuri Schaum
Margarete Wybranietz
Art of Dance, Köln
- 3 Jaques Erbguth
Nadine Erbguth
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 4 Lennart Glehn
Jannika Lepp
TSG Erkelenz
- 5 Mark Verlotski
Dina Verlotski
TSC Rot-Silber Witten
- 6 Frederic Friesen
Lisa-Marie Henkel
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

Junioren I C

- 1 Michael Yerokhin
Alexandra Vladimirov
Art of Dance, Köln
- 2 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Alexej Muzykin
Melanie Wirt
Art of Dance, Köln
- 4 Erik Lischke
Angelina Konietzko
TSC Dortmund
- 5 Deniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 6 Yuri Schaum
Margarete Wybranietz
Art of Dance, Köln

Junioren I B

- 1 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 2 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 3 Sergey Tkachenko
Elisabeth
Wormsbecher
TSC Dortmund
- 4 Aleksey Rowner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund

Junioren II D

- 1 Tobias Soencksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
- 2 Julian Hoffmann
Linda Milmann
Art of Dance, Köln
- 3 Christian Radu
Isabell Reinelt
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Jurij Hondar
Julia Ivchenko
TSC Rot-Silber Witten
- 5 Artem Pusch
Anastasia Sawision
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Paul Raisch
Jessika Freund
TSC Blau-Weiß
Paderborn

Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel hatten etwas bessere Nerven als Julian Hoffmann/Linda Milmann und gewannen alle drei Tänze mit einer Majorität an Einsen. Beide Paare stiegen per Beschluss auf und ermöglichten anschließend das Turnier der Junioren II C, für das bis dahin nur zwei Teilnehmer gemeldet waren. Tobias und Viktoria ernteten sich die Silbermedaille. Dem souveränen und sehr dynamischen Auftritt von Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich konnten sie aber nichts entgegensetzen. Diese gewannen mit Bestwertung und stiegen per Beschluss in die B-Klasse auf.

Einen tänzerischen Höhepunkt bildete das Turnier der Junioren II B. Die Deutschen Kombinationsmeister Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina zogen das Publikum auf Anhieb in ihren Bann. Sie bewegten sich voller Energie, jedoch zugleich sehr musikalisch und harmonisch über das Parkett und waren an Ausstrahlung schwerlich zu überbieten. Nichtsdestotrotz griffen Daniel Rothe/Katarina Bauer, ebenfalls Finalisten der DM Kombination, auf hohem Niveau an und machten den Landesmeistern eine Eins im Slowfox und eine im Quickstep streitig. Die Bronzemedaille ging an Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff.

Jugend

Mit 19 Paaren stellte die Jugend D das größte Startfeld. Ihr Turnier war das einzige an diesem Tag, in dem drei Runden getanzt werden mussten. Rafael Wybranietz/Alla Tolstochewa zeigten in allen drei Tänzen durchgängig gute Grundbewegungen und Dynamik, was ihnen einen Sieg mit 20 Einsen und den Aufstieg bescherte. Auf den weiteren

Rängen waren die Wertungen weniger eindeutig. Maksim Stepanov/Kateryna Morozova wurden Vizelandesmeister vor Felix Schubert/Alisa Ushakova. Aus diesem Finale gingen drei weitere Aufsteiger hervor.

Das Finale der Jugend C war von äußerst durchmischten Wertungen geprägt, die nicht nur dem Publikum, sondern auch den Wertungsrichtern selbst das eine oder andere Lachen abrangen. Einen „Schuldigen“ hatten sie aber sofort augenzwinkernd ausgemacht, denn „...bis zum Einsatz von Wolfgang war noch alles völlig harmonisch abgelaufen“, lautete der Tenor. Hilko Delonge/Rebekka Stahnke profitierten vom durchgängigen Wertungsgemisch der übrigen Finalisten. Die ersten drei Tänze gewannen sie trotz Einsen-Minorität. Erst im Quickstep ernteten sie sich einen klaren Sieg mit sechs Einsen. Mit Überreichung der Goldmedaille wurde auch ihnen der Aufstieg per Beschluss zuteil. Roman Chornyj/Christina Hartmann folgten auf Platz zwei.

Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel



Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich



Rafael Wybranietz/Alla Tolstochewa



Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina

Mittlerweile hatten sich die Zuschauerränge ziemlich geleert. Doch denjenigen, die immer noch ausharrten, wurde mit der Meisterschaft der Jugend B das spannendste Finale des Tages geboten. Nachdem Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff die ersten beiden Tänze mit je vier Einsen gewonnen hatten, gelang es Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev, den Wiener Walzer und den Slowfox ebenso knapp für sich zu entscheiden. Das wurde von den Fanfronten mit lautstarken Anfeuerungsrufen ho-

noriiert. Im Quickstep kämpften beide Paare sichtlich mit jeder Faser ihres Körpers um den Sieg und boten sich im wahrsten Sinne eine Verfolgungsjagd auf dem Parkett. Dabei gerieten Alex und Cordula-Patricia mehrfach in Bedrängnis mit anderen Paaren, wodurch ihr Tanzen etwas von der sonst so souveränen Leichtigkeit verlor. Die Konzentration aller Zuschauer und Paare galt nun der vorletzten offenen Wertung. Mit fünf Einsen ging der Sieg schließlich an Lars Erik und Malika. Die Vizelandesmeister sahen es sportlich. „Ein bisschen enttäuscht sind wir schon“, kommentierte Cordula-Patricia das knappe Ergebnis, „aber da die neuen Landesmeister ein sehr gutes Paar sind, gönnen wir ihnen auch den Sieg.“ Ein kleiner Trost für die beiden – auch sie stiegen per Beschluss zusammen mit den Landesmeistern in die A-Klasse auf.

Kleine Wermutstropfen am Rande

Obwohl den Zuschauern elf Meisterschaften mit hervorragenden Paaren geboten wurden, ließ die Bereitschaft, dafür einen geringen Eintritt von vier bzw. ermäßigt drei Euro zu entrichten, doch sehr zu wünschen übrig. Zur Überraschung des Ausrichters drängten sich etliche Personen ohne zu bezahlen an der Kasse vorbei. Ebenfalls wurden Besucher beobachtet, die Eintrittskarten im Saal einsammelten, um sie draußen an Freunde und Bekannte weiterzugeben. Besonders interessant war die Auffassung einer Mutter, dass man ihr das Eintrittsgeld zu erstatten habe, da ihr Kind eine Verwarnung zur Schrittbegrenzung erhalten hatte.

Apropos Schrittbegrenzung: Es wurden insgesamt zehn Verwarnungen ausgesprochen – bereits im Februar, bei den Kinder-, Junioren- und Jugendmeisterschaften Latein, hatten einige Paare die Konsequenzen dar-



Hilko Delonge/Rebekka Stahnke

aus zu tragen, dass ihre Programme nicht dem erlaubten Figurenkanon entsprachen. Bezüglich nicht eingehaltener Bestimmungen der Kleiderordnung wurden einige Paare ebenfalls zur Turnierleitung zitiert. Die Verantwortlichen – und das sind mit Sicherheit nicht die Kinder und Jugendlichen – sollten sich zu diesen Themen ernste Gedanken machen.

ALEXANDRA LUEG

Als B-Landesmeister in die Jugend A aufgestiegen: Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev



Jugend C

- 1 Hilko Delonge
Rebekka Stahnke
TSK Sankt Augustin
- 2 Roman Chorny
Christina Hartmann
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 3 Christian Kuntke
Wiebke Braß
TTC Schwarz-Gold Moers
- 4 Rafael Wybranietz
Alla Tolstocheeva
Art of Dance, Köln
- 5 Tobias Bonn
Carolin Oidtman
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 6 Tim Steinbach
Helen Klostermann
TTC Schwarz-Gold Moers

Jugend B

- 1 Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Alex Ionel
Cordula-Patricia Beckhoff
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 3 Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt
Art of Dance, Köln
- 4 Andreas Freund
Julia Weibeck
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 5 Dennis Gonta
Anja Swerew
Art of Dance, Köln
- 6 Rafael Carvalho Castro
Sara Niemeyer
TC Römer im TV Lengerich

WR

- Karl Breuer
Grün-Weiß-Klub Köln
(Kin D,C; Jun D bis B; Jug D)
Michael Hesse
TSC Schwarz-Gelb Aachen
Jutta Weber
TSC Dortmund
Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
Ines Barbian
Boston-Club Düsseldorf
Jan Geerts
Belgien
Karina Geerts
Belgien
Wolfgang Krüppel
TSK Rot-Weiß Grevenbroich
(Jug C, B)

Junioren II C

- 1 Nikita Goncharov
Jennifer Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Tobias Soencksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
- 3 Patrick Ferreira Sa
Marianna Salanitro
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Julian Hoffmann
Linda Milmann
Art of Dance, Köln

Junioren II B

- 1 Maxim Sosunov
Yevgeniya Kazarina
Art of Dance, Koln
- 2 Daniel Rothe
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 3 Alex Ionel
Cordula-Patricia
Beckhoff
TSC Blau-Wei
Paderborn
- 4 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Koln
- 5 Ewgenij Matskevitch
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt
Art of Dance, Koln

Jugend D

- 1 Rafael Wybranietz
Alla Tolstocheeva
Art of Dance, Koln
- 2 Maksim Stepanov
Kateryna Morozova
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Felix Schubert
Alisa Ushakova
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Fabian Bonny
Violetta Suppes
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Patrick Knoche
Andrea Radwanska
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Alexander Gerlitz
Xenia Stumpf
TSG Erkelenz

LM Hgr D-/C-Latein

„Die spinnen, die Tänzer!“

Hgr D

- 1 Lukas Spychalski
Lena Hautzer
Aachener TSC
Blau-Silber
- 2 Patrick Smetz
Helene Widicker
TSC Rheindahlen
- 3 Christopher John
Carina Huvers
Ruhr-Casino
d. VfL Bochum
- 4 Martin Schmidt
Alexandra
Yaroslavtseva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Maximilian Ritzert
Marie Thérèse Loh
TSG Leverkusen
- 6 Daniel Frings
Tanja Banduwong
TSG Leverkusen

Das soll natürlich keinerlei Anspielung auf den Ausspruch eines ebenso berühmten wie wohlgenährten gallischen Comic-Helden sein, der mit diesen Worten dem einen oder anderen Völkchen seinen Unmut über deren unverständliche Verhaltensweisen kundtat. Vielmehr bringt es zum Ausdruck, was mancher im Publikum bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D- und C-Latein gedacht haben mochte. Es gab nämlich zahlreiche Figuren außerhalb der Schrittbegrenzungen zu sehen, z. B. verbotene Spin-Drehungen. Man könnte also durchaus von „unverständlichen Verhaltensweisen“ sprechen, denn der TNW hatte im Vorfeld des Turniers ausdrücklich Schrittkontrollen angekündigt. Der Zeitplan des gastgebenden TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen wurde folglich nicht nur durch die erfreulich großen Startfelder aus den Angeln gehoben, sondern auch, weil die beiden Kontrolleurinnen Petra Matschullat-Horn und Carola Reuschenbach-Kreutz sich immer wieder eingehend mit TNW-Sportwart Ivo Münster zu beraten hatten.

Hauptgruppe D

In der D-Klasse starteten 41 Paare. Lukas Spychalski/Lena Hautzer gewannen trotz sehr gemischter Wertungen die Goldmedaille, womit sie gleichzeitig als erste Landesmeister des Aachener TSC Blau-Silber in die Geschichte ihres Vereins eingingen. Patrick Smetz/Helene Widicker erhielten zwar die meisten Einsen aller Finalpaare; diese waren jedoch so unglücklich verteilt, dass sie mit



Lukas Spychalski/Lena Hautzer

dem Vizemeistertitel vorliebnehmen mussten. Beide Paare fielen in der Vorrunde, in der sich bis zu neun Paare ihr Plätzchen auf dem Parkett suchten, aufgrund des schwarzen Outfits nicht sofort ins Auge. Dank ihrer guten Technik und Bewegung, die sie ohne viel „Schnickschnack“ und mit sichtlichem Spaß präsentierten, hoben sie sich aber sehr bald angenehm von der Masse ab.

Christopher John/Carina Huvers gelang in ihrem ersten gemeinsamen Turnier ein besonderer Erfolg. Nachdem sie die Vorrunde mit 21 Kreuzen angeführt hatten, ernteten sie sich nicht nur die Bronzemedaille, sondern auch auf Anhieb den Aufstieg per Beschluss. Die

beiden erfreuten das Publikum ebenfalls durch ihre sehr natürliche Ausstrahlung. Die Paare auf den Plätzen eins, zwei, vier und fünf stiegen nach Punkten und Platzierungen auf.

Hauptgruppe C

Dank der Beteiligung aller Aufsteiger verlängerte sich die Startliste der C-Klasse auf 35 Paare. Wie im ersten Finale lagen die Wertungen für Vize- und Landesmeister nah beieinander. Entsprechend überschwänglich war die Freude bei Jan Backes/Vera Müller, als sich ihre Hoffnung auf die Goldmedaille erfüllte. Die beiden waren bislang hauptsächlich als

Platz eins bis sechs
der Hauptgruppe D



Alle Fotos:
Georg Fleischer

Latein-Formationstänzer der 2. Bundesliga aktiv und haben die Saisonpause 2008 für den „Spagat“ zum Einzeltanzen genutzt, wie Vera Müller beschrieb: „Es ist schon komisch, wenn man gewohnt ist, nur festgelegte Köpfe und Arme zu tanzen und sich auf einmal relativ frei bewegen darf und muss.“

Tobias Lengenfeld/Elena Bröckelmann nahmen den Siegern zwar in allen Tänzen einige Einsen ab, die Majorität erhielten sie jedoch erst im Jive. Vize- wie Landesmeister stiegen zusammen mit den Sechstplatzierten regulär in die B-Klasse auf. Andreas Blumberg/Laura Hochhausen erarbeiteten sich im Finale zunehmend Zweierwertungen. In der Summe blieb es jedoch in allen vier Tänzen bei Platz drei. Sie stiegen per Beschluss auf.

Alle drei Paare beeindruckten die Zuschauer durch schöne, von Leichtigkeit und Natürlichkeit geprägte Bewegungen in Kombination mit viel Harmonie im Paar – und das, wohl gemerkt, im Rahmen der Schrittbegrenzung. Die war für das Siegerpaar ein wichtiges Thema. „Gerade in den unteren Klassen geht es doch darum, durch richtige Technik eine Basis für die weitere Tanzkarriere zu schaffen“, befand Jan Backes. Er und seine Partnerin hatten das Glück, dass ihr Trainer Hendrik Höfken von Anfang an darauf geachtet hatte, dass ihre Programme wirklich nur erlaubte Basicfiguren enthielten. Kurz vor der Meisterschaft gab es sogar noch einen „Endcheck“. So gehörten sie nicht zu den 25 Paaren, die mit einer Verwarnung im Startbuch nach Hause reisten.

Thema Schrittbegrenzungen

Dass es nicht immer einfach ist, den Paaren beizubringen, sich an die Schrittbegrenzungen zu halten, bestätigte auch Petra Matschullat-Horn: „Die Paare bauen immer wieder solche Schritte ein, weil sie die so schön finden. Dabei wollen die Wertungsrichter solche Dinge wie z. B. schlecht getanzte Intros gar nicht sehen und erwarten es auch nicht!“ Als Trainerin hat sie ein überzeugendes Patentrezept für ihre Paare, wie sie mit einem Schmunzeln beschrieb: „Ich habe ihnen einfach gesagt, dass ich sie umbringen werde, wenn sie sich nicht daran halten, denn ich bin ja nachher als Trainerin die Dumme.“

In die gleiche Kerbe schlug auch Ivo Münster bei seiner Erläuterung des Verwarnungsverfahrens gegenüber dem Publikum. Er riet den Paaren ausdrücklich, ihre Trainer zu fragen, wofür sie den jeweiligen Eintrag ins Startbuch

erhalten haben. „Die werden wissen, worum es geht – wenn sie es nicht wissen, würde ich mir einen neuen Trainer suchen!“, lautete seine Empfehlung. Die Verstöße zogen sich zwar durch beide Klassen und über alle Tänze, die besonderen Härtefälle fanden sich jedoch unter den C-Paaren, bei denen laut Kontrolleurin zum Teil die halbe Choreographie geahndet wurde. Wenn Paare frühzeitig beginnen, B-Programme einzustudieren, scheint es zu verlockend, diese auch schon anzuwenden. Das kann aber dazu führen, dass die B-Klasse erst einmal in weite Ferne rückt, denn mit einer Verwarnung im Startbuch ist ein Aufstieg per Beschluss nicht möglich.

Backes/Müller freuten sich derweil schon darauf, bald wieder auf der Fläche zu stehen. „Wir fangen gerade mit unseren neuen Programmen an. Bis wir das erste B-Turnier tan-

zen, wird es allerdings noch etwas dauern, da jetzt wieder das Formationstraining im Vordergrund steht“, erzählte Müller.

Für alle Noch-C-Tänzer und Nicht-Aufgestiegenen bleibt also etwas Zeit, sich auf die Basis zu konzentrieren, bevor sie die beiden wieder – auf B-Niveau – herausfordern können.

ALEXANDRA LUEG



Jan Backes/Vera Müller

Finale der Hauptgruppe C



Hgr C

- 1 Jan Backes
Vera Müller
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 2 Tobias Lengenfeld
Elena Bröckelmann
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3 Andreas Blumberg
Laura Hochhausen
Grün-Weiß-Klub Brühl
- 4 Filipe Marques Teles
Jennifer Rizzo
Blau-Weiß-Casino
Remscheid
- 5 Bo Hu
Suzan Kuhfuß
TSK Sankt Augustin
- 6 Oliver Eich
Lena Bolle
TSC Salier Club Köln

WR

- Lone Pihl Christensen
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
- Tim Schulte-Ortbeck
TTC Oberhausen
- Christian Krause
TTH Dorsten
- Klaus Meng
TSC Dortmund
- Mario Schiena
TSG Leverkusen
- Martin Schroer
Crea Dance Sport Club
Wesel

B-Latein

- 1 Dimitriy Macrinici
Rosa Schuler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Raphael Groß
Sabrina Letzel
Ruhr-Casino
d. VfL Bochum
- 3 Christian Spiegel
Carina Hassenewert
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Thorsten Eich
Friederike Giesler
TSC Salier Club Köln
- 5 Felix Föcker
Frederike Paus
TTH Dorsten
- 6 Andre Przyborski
Kerstin Blumensaat
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

A-Latein

- 1 Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Lukas Staudt
Sarah Ertmer
TSC Dortmund
- 3 Alexander Schneider
Maria Schneider
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 4 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Artur Krause
Anna Salita
TSG Quirinus Neuss
- 6 Maksim Stepanov
Kateryna Morozova
TC Seidenstadt Krefeld
- 7 Patrick Klinkhammer
Katja Matuschowitz
TSC Brühl

WR

- Matthias Grünig
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Frank Kempkens
TSK Tönisvorst
- Thomas Köpf
TSA d. TuS Hilden
- Rainer Kopf
TSC Grün-Gold
Speyer (A)
- Dr. Alexander
Pfeiffer
TSC Usingen
- Martin Schurz
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenscheid
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal (B)

Fotos:
Volker Hey

LM B-/A-Latein

*LM-Finalisten von 1988
küren Landesmeister 2008*

Das war kurios! Alle sieben Wertungsrichter der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A-Latein 2008 haben vor exakt 20 Jahren selbst im Finale einer A-Latein-LM gestanden. Natürlich trafen sie damals nicht in demselben Turnier aufeinander, sondern tanzten um die Meisterschaft ihrer jeweiligen Landesverbände. Turnierleiter Ivo Münster warnte die Paare dennoch scherzhaft davor, sich nach der LM über die Wertungen zu beschweren. Schließlich wisse das Wertungsgericht aus ur-eigener Erfahrung genau, worum es bei dem Turnier gehe.

Die zahlreichen Zuschauer in den Clubräumen des TTC Rot-Gold Köln erlebten eine Premiere: Zum ersten Mal wurden die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe B- und A-Latein gemeinsam ausgetragen. Eine solche kombinierte Meisterschaft bedeutet für den ausrichtenden Verein ein erhebliches Mehr an organisatorischem Aufwand, den der Kölner Club mit Bravour und Routine leistete.

Hauptgruppe B

Im Turnier der B-Klasse starteten 32 Paare in die Vorrunde, alle mit der Hoffnung, ihre beste Leistung zu zeigen und eine gute Platzierung zu erreichen. Nach zwei Zwischenrunden wurden sechs Paare zur Finalrunde auf das Parkett gerufen.

Dimitriy Macrinici/Rosa Schuler



Den dritten Platz ertanzten sich Christian Spiegel/Carina Hassenewert. Die Wertungsrichter sahen das sehr gut harmonisierende Paar einheitlich auf dem Bronzeplatz. Vizelandesmeister wurden Raphael Groß/Sabrina Letzel. Das Paar wurde in allen Tänzen auf den zweiten Platz gewertet. Die Bochumer zeigten paarbezogenes Lateintanzen mit einer detailreichen Choreographie.

Ganz oben auf dem Treppchen landeten Dimitriy Macrinici/Rosa Schuler. Die beiden gingen als amtierende Landesmeister der Hauptgruppe C-Latein 2007 an den Start und zeigten von der ersten Runde an, dass sie bei dieser Meisterschaft erneut ganz nach vorne wollten. Die Wertungsrichter gaben den Wuppertalern auf dem Weg ins Finale als einzigem Paar alle Kreuze. Souverän und dynamisch gewannen diese alle Tänze und mussten von 35 möglichen Einsen in der Wertung lediglich drei an die Konkurrenz abgeben.

Nach der Siegerehrung feierten alle sechs Finalpaare den Aufstieg in die A-Klasse.

Hauptgruppe A

Mit einer guten Stunde Verspätung rief Ivo Münster 41 Paare auf die Fläche, die schon in der ersten Runde alles gaben und den Zuschauern ein spannendes Turnier boten. Nach zwei Zwischenrunden standen sieben Paare für das Finale fest, das zum Höhepunkt des Tages werden sollte.

Wurden die hinteren Finalplätze eindeutig vergeben, gab es um Platz drei einen spannenden Kampf. In der Samba und der Rumba holten sich Alex Gerlein/Karolina Bauer den dritten Platz. Im Cha-Cha-Cha und im Jive belegten sie jedoch den vierten Platz und im Paso Doble



Lukas Staudt/Sarah Ertmer

nur Rang fünf. In der Endwertung mussten sich die beiden damit Alexander Schneider/Maria Schneider geschlagen geben. Das Geschwisterpaar ahnte bis zur Bekanntgabe der Platzierungen nichts von seinem Erfolg und freute sich daher grenzenlos über die Bronzemedaille.

Die Silbermedaille ertanzten sich Lukas Staudt/Sarah Ertmer. Das Paar beeindruckte Publikum und Wertungsgericht mit seiner Freude am Tanzen und kam in allen fünf Tänzen auf den zweiten Platz.

Ganz klar holten sich Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev den Landesmeistertitel. Von Anfang an dominierte das Paar, das noch in der Jugend tanzt, das Teilnehmerfeld und setzte sich mit jugendlicher Frische und viel Dynamik ganz an die Spitze.

Bei der Siegerehrung hatten die drei Erstplatzierten doppelten Grund zur Freude, denn der Turnierleiter gratulierte ihnen zum Aufstieg in die höchste deutsche Amateurlasse. Schade nur, dass dies kaum noch Zuschauer mitbekamen, denn die meisten waren während der Siegerehrung schon auf dem Heimweg.

MAREIKE KISCHKEL

LM Jug A- und Hgr S-Standard

Skuratov/Uehlin und
Geschwister Rehder
verteidigen Titel

32 Paare, sieben Wertungsrichter und jede Menge Zuschauer und Funktionäre reisten am letzten Septemberwochenende nach Bottrop, um bei den Landesmeisterschaften Jugend A- und Hauptgruppe S-Standard dabei zu sein. Um kurz nach 18 Uhr begrüßte der Vorsitzende des ausrichtenden TC Royal Oberhausen, Klaus Koppen, die Anwesenden und übergab das Mikrophon an die Turnierleiterin und Jugendvorsitzende Sandra Bähr. Sie stellte alle Jugendpaare mit einem Langsamen Walzer vor, wobei ihr jedoch die Technik das Leben schwer machte. Das Mikrophon hatte immer wieder Aussetzer, so dass teils lustige Namen zu hören waren, wie beispielsweise „Anton Sku[...]tov“ oder „Bos[...]sseldorf“.

Doch nicht nur das Mikrophon bereitete Probleme. Nach der siebten Paarvorstellung ertönte plötzlich der Feueralarm – aber keiner verließ den Saal. Alle Anwesenden blieben trotz des minutenlangen Alarmgeheuls seelenruhig an ihren Plätzen. Nach einer gefühlten Ewigkeit fand die Feuerwehr die Ursache: In der Küche des Saalbaus Bottrop hatte es genau unter einem Feuermelder angefangen zu kokeln. Die „Gefahr“ wurde beseitigt und endlich konnten sich auch die drei ver-

Philipp Clemens/Weronika Slotala



bliebenen Paare zu wohlthuenden Walzerklängen dem Publikum vorstellen.

Jugend A-Standard

Als nach dem ersten Langsamen Walzer der Vorrunde das Funkmikrophon seinen Geist völlig aufgab, ließ sich Sandra Bähr „an die Leine“ legen: „Ich häng jetzt an der Leine. Mal sehen, ob es jetzt besser klappt.“ Es klappte.

Nach der Vorrunde standen die sechs Finalisten fest. Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff waren erst zwei Wochen zuvor als Vizelandesmeister Jugend B-Standard in die A-Klasse aufgestiegen. Als sie zum Finale aufgerufen wurden, sprangen beide vor Freude in die Luft und strahlten auch als Sechste am Ende des Turniers über das ganze Gesicht.

Um den vierten Platz kämpften die Landes- und Vizelandesmeister Junioren II B-Standard. Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina setzten sich im Langsamen Walzer auf dem vierten Platz durch. Im Tango erreichten Daniel Rothe/Katarina Bauer Rang vier. Diesen Platz ertanzten sie sich ebenfalls in den folgenden drei Tänzen, so dass Sosunov/Kazarina das Nachsehen hatten. Sie mussten sich mit Platz fünf zufriedengeben. Rothe/Bauer reihten sich neben dem Treppchen auf Rang vier ein.

In ihrem ersten Jugendjahr ertanzten sich Alex Gerlein/Karolina Bauer die Bronzemedaille. Bereits beim Summer Dance Festival in Berlin hatten sie mit ihrer Finalteilnahme im Welt-ranglistenturnier auf sich aufmerksam gemacht. Der dritte Platz bei der Landesmeisterschaft bestätigte ihre Klasse.

Philipp Clemens/Weronika Slotala setzten sich in allen Tänzen auf dem zweiten Platz durch und errangen somit ihren zweiten und letzten Vizelandesmeisteritel der Jugend in diesem Jahr. Ab dem nächsten Jahr werden sie in der Hauptgruppe starten.

Überragende Landesmeister der Jugend A-Standard wurden Anton Skuratov/Alena Uehlin. Sie zeigten von Beginn an, dass sie ihren



Alex Gerlein/Karolina Bauer

Titel aus dem Vorjahr verteidigen wollten. Die Wertungsrichter belohnten ihr Tanzen mit 34 von 35 möglichen Einsen. Für die beiden war es ebenfalls der letzte Landesmeisteritel in der Jugend, da auch sie im kommenden Jahr die Altersgruppe wechseln.

Bei der Siegerehrung gab es schließlich noch eine kleine Panne. Der Oberhausener Verein hatte eigens für alle Finaldamen Blumensträuße besorgt. Diese wurden jedoch bei der Übergabe der Medaillen, Pokale und Urkunden schlichtweg vergessen. Die Blumen wurden – sehr zur Belustigung der Fotografen und Zuschauer – klammheimlich von hinten nachgereicht, während die Siegerehrungs-fotos geschossen wurden.

Jugend A

- 1 Anton Skuratov
Alena Uehlin
Art of Dance, Köln
- 2 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 3 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 4 Daniel Rothe
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 5 Maxim Sosunov
Yevgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 6 Alex Ionel
Cordula-Patricia
Beckhoff
TSC Blau-Weiß
Paderborn



Während des Feueralarms hatte die Jugend natürlich mal wieder nur Flausen im Kopf: Alexej Iwlew, Alex Gerlein, Philipp Clemens; Foto: privat

Hgr S

- 1** Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 2** Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld
- 3** Anton Skuratov
Alena Uehlin
Art of Dance, Köln
- 4** Lukas Staudt
Sarah Ertmer
TSC Dortmund
- 5** Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 6** Vova Martianov
Caroline Zytaniak
TC Seidenstadt Krefeld

Semifinale

- 7** Ronald Zimmermann
Alexandra
Schieferdecker
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 8** get. Torsten
Buschmann
Mareike Mayer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 8** get. Andreas Lippok
Karin-Eva Seitz
TC Royal Oberhausen
- 10** get. Patrick Miller
Julia Pavlik
TSC Leverkusen
- 10** get. Torsten Schröder
Tanja Mielke
Boston-Club
Düsseldorf
- 12** Jan Tobias Linke
Caterina Schaefer
TSC Brühl

WR

- Ralf Zimmermann
TSC Dortmund
- Sven Traut
TC Kristall Jena
- Thomas Kokott
TSK St. Augustin
- Thomas Barbian
Boston-Club
Düsseldorf
- Pia David
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- Cees Boutkan
Niederlande
- Horst Neumann
TD Grün-Gold Köln

**Hauptgruppe
S-Standard**

Zur Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Standard übernahm TNW-Sportwart Ivo Münster die Turnierleitung und stellte die 22 Paare zu ihrem ersten Tanz vor. Dabei vermissten einige Zuschauer die Namen zweier Finalpaare von 2007: Valentin Lusin/Renata Busheeva und Sebastian Matheja/Lydia Hellmann. Lusin/Busheeva vertraten den DTV am selben Tag beim European Cup Ten Dance in Lappeenranta (Finnland), wo sie Vierte wurden. Matheja/Hellmann konnten verletzungsbedingt nicht teilnehmen. Zwei weitere potenzielle Finalisten tanzten die Landesmeisterschaft nur an, um sich so für die Deutsche Meisterschaft am 1. November zu qualifizieren. Somit war zu Beginn des Turniers die Zusammensetzung des Finales nur zu erraten.

Nach drei Runden hatte das Warten und Rätselraten ein Ende. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, unter ihnen Vova Martianov/Caroline Zytaniak. Caroline Zytaniak hatte sich jedoch im Slow-Foxtrott des Semifinales verletzt und konnte zum Quickstep nicht mehr antreten. Dass das Paar trotz zwei fehlender Tänze dennoch das Finale erreicht hatte, freute es sehr. Jedoch war diese Freude nur

Lukas Staudt/Sarah Ertmer



von kurzer Dauer. Die Verletzung war zu gravierend, und so blieb Martianov/Zytaniak nichts anderes übrig, als das Finale vom Flächenrand aus zu betrachten. Der sechste Platz stand für sie somit automatisch fest.

Die frischgebackenen Vizelandesmeister der Jugend A-Standard, Philipp Clemens/Weronika Slotala, erreichten ebenfalls das Finale. Da dieses ihre sechste zu tanzende Runde war, wirkten sie etwas erschöpft. Sie schafften es nicht, an ihre Leistungen aus dem vorangegangenen Turnier anzuknüpfen und wurden klare Fünfte. Auf den vierten Platz tanzten sich Lukas Staudt/Sarah Ertmer. Beide reagierten

überrascht und überglücklich auf ihre Platzierung, da sie nach eigener Aussage im Vorfeld „nicht genug trainiert“ hatten.

Die Jugendmeister Anton Skuratov/Alena Uehlin schafften den Sprung auf das Treppchen und verbesserten sich mit dem Gewinn der Bronzemedaille um einen Platz im Vergleich zu 2007. Ihr schärfsten Konkurrenten im Finale waren Michal Stukan/Susanne Miscenko, die sie in diesem Jahr bereits einige Male hinter sich gelassen hatten. Skuratov/Uehlin machten sich daher berechnete Hoffnungen auf den Gewinn des Vize-meistertitels. Doch ihnen steckten die sechs Runden ebenfalls in den Knochen, so dass sie ihre beste Leistung nicht abrufen konnten. Stukan/Miscenko hingegen waren bestens aufgelegt



Michal Stukan/Susanne Miscenko

und bereit, um den zweiten Platz zu kämpfen. Sie erreichten in allen Tänzen Platz zwei und wurden mit der Silbermedaille belohnt.

Oliver Rehder/Jasmin Rehder verteidigten souverän ihren Titel. Seit ihrer ersten S-Standardmeisterschaft im Jahr 2000 sind die ehemaligen Jugendmeister auf das Finale abonniert. Im letzten Jahr sicherten sie sich zum ersten Mal den Landesmeistertitel in der Hauptgruppe. Seitdem haben sie bei nationalen und internationalen Turnieren eindrucksvoll ihre Spitzenposition im TNW bestätigt. Mit der makellosen Bilanz von 35 Bestnoten gewannen sie erneut die Goldmedaille. Beim Ehrentanz „Walking on Sunshine“ drehten die Geschwister noch einmal richtig auf und wirbelten wie losgelöst durch den Saal. Angesichts dieser tollen Leistung kommentierte Christa Fenn begeistert: „Die beiden müssten sich bis zur Deutschen Meisterschaft nicht einmal verbessern. Wenn sie dort so tanzen wie heute, ist ihnen der dritte Platz auf jeden Fall sicher.“

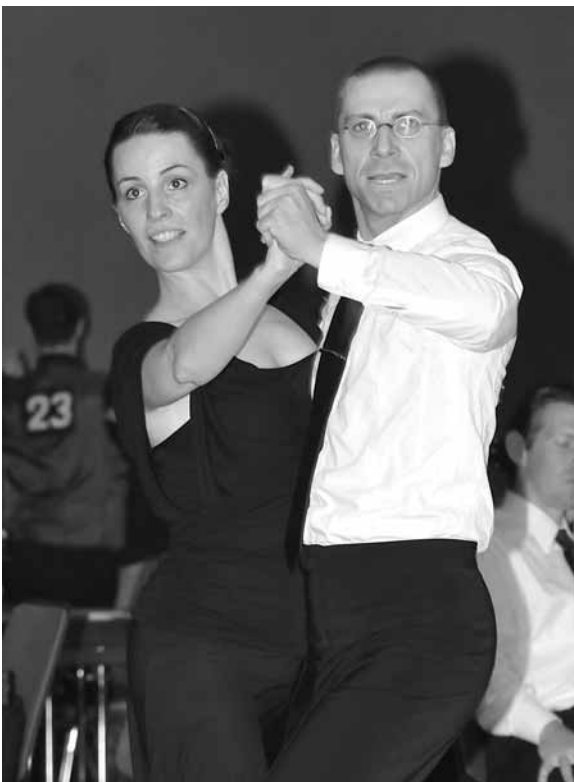
EVA MARIA SANGMEISTER

LM Hgr II D- bis S-Standard*Viel Spannung an
einem langen Turniertag*

Alle fünf Klassen der Hauptgruppe II Standard suchten ihre Landesmeister 2008 an nur einem Tag. Insgesamt 69 Paare folgten der Einladung des Boston-Clubs Düsseldorf in sein liebevoll gestaltetes Clubheim. Zwei Turnierleiter teilten sich die Moderation der fünf Turniere: Die Meisterschaften der Klassen D bis B leitete der Vorsitzende des gastgebenden Vereins, Rüdiger Konopatzki, für die A- und S-Klasse übernahm TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen das Mikrofon.

Hauptgruppe II D

Neun Paare der D-Klasse eröffneten den langen Turniertag. Die wenigen Zuschauer, die zu diesem Zeitpunkt den Weg zu der Veranstaltung gefunden hatten, unterstützten die Paare lautstark und sahen in dem sechspaarigen Finale eindeutige Wertungen für die Paare auf den Medaillenrängen. In allen drei Tänzen tanzten sich Joachim Ketzler/Bernadette Bartilla sehr dynamisch auf den dritten Platz. Der gastgebende Verein stellte mit Burkhard Hans/Kathrin Lehmann den Vizemeister. Die ersten Landesmeister dieses Tages hießen Rainer Dirker/Karine-Estelle Valet. Das Paar

Rainer Dirker/Karine-Estelle Valet*Christian Krause/Britta Kohlstruk*

vom Grün-Gold TTC Herford überzeugte das Wertungsgericht mit klarem und harmonischem Paartanzen.

Hauptgruppe II C

Im Turnier der C-Klasse starteten 13 Paare. Enrico und Jana Eilert sicherten sich Platz drei.

Um den Titel des Landesmeisters stritten zwei echte „Hingucker-Paare“: Christian Krause/Britta Kohlstruk und Mark Leweling/Kathryn Höbusch waren vom ersten Tanz an immer präsent und boten sich mit toller Ausstrahlung und gutem Tanzen für den Spitzenplatz an. Krause/Kohlstruk gewannen die ersten beiden Tänze, mussten die Tänze drei und vier aber an Leweling/Höbusch abgeben. Erst durch Anwendung der Skatingregel 11 konnte der Sieger ermittelt werden: Christian Krause/Britta Kohlstruk wurden mit einem Tusch zum Lan-

desmeister ausgerufen, Mark Leweling/Kathryn Höbusch ertanzten sich die Silbermedaille.

Neben den drei Medaillengewinnern freuten sich die Viertplatzierten Stefan Kürpig/Anke Müller über den Aufstieg in die B-Klasse. Während der Siegerehrung fragte Turnierleiter Konopatzki die vier Paare, ob sie in der B-Klasse die anschließende Meisterschaft mittanzen wollten. Während das Meister- und Vizemeisterpaar verzichteten und die Viertplatzierten freudestrahlend zusagten, waren sich Enrico und Jana Eilert nicht einig: Als er sofort nickte, schaute sie ihn irritiert von der Seite an und es entwich ihr ein unüberhörbares „Oh weh!“. Dass beide sich dann doch gemeinsam für den Start im Folgeturnier entschieden, wurde belohnt: Sie erreichten die erste Zwischenrunde und erbeuteten so ihre ersten Aufstiegsunkte in der B-Klasse.

**Hauptgruppe II B
und II A**

Durch die Teilnahme der beiden Aufsteiger vergrößerte sich das Starterfeld in der B-Klasse auf 16 Paare. Nach einer 12er-Zwischenrunde freuten sich sechs Paare über ihren Einzug in die Endrunde.

Auf den Bronzeplatz tanzten sich Daniel Pahsen/Ina Hübner. Die Silbermedaille bekamen Hartmut Pein/Irina Wegewitz umgehängt, Eckehard und Anne Kahl holten sich Gold. Alle drei Paare stiegen in die A-Klasse auf.

Hgr II D

- 1 Rainer Dirker
Karine-Estelle Valet
Grün-Gold TTC
Herford
- 2 Burkhard Hans
Kathrin Lehmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 3 Joachim Ketzler
Bernadette Bartilla
TTH Dorsten
- 4 Christian Tenbergen
Marei Wetenkamp
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 5 Mirko Prehn
Andrea Baumgarten
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- 6 Diego und
Corinna Catena
TSA Der Ring Rheine

Hgr II C

- 1 Christian Krause
Britta Kohlstruk
TTH Dorsten
- 2 Mark Leweling
Kathryn Höbusch
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 3 Enrico und
Jana Eilert
Grün-Gold TTC
Herford
- 4 Stefan Kürpig
Anke Müller
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- 5 Michael Blanke
Simone Winkler
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Markus Meyer
Insa Diekmann
Motivation Dance
Team Düren

Hgr II B

- 1 Eckehard und
Anne Kahl
TSC Royal Bonn
- 2 Hartmut Pein
Irina Wegewitz
Boston-Club
Düsseldorf
- 3 Daniel Pahsen
Ina Hübner
TC Royal Oberhausen
- 4 Stefan Möllmann
Katja Cornelius-Keller
TSG Leverkusen
- 5 Dirk und
Sarah Theisen
TSC Royal Bonn
- 6 Georg Uedelhoven
Daniela Breuer
TC Royal Oberhausen

Alle Fotos:
Georg Fleischer

Hgr II A

- 1 Timo Verhoeven
Isabell Simon
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 2 Maxim Vasilev
Katarina Garbina
TSC Dortmund
- 3 Dirk Holl
Stella Pionzcewski
Step by Step
Oberhausen
- 4 Martin Kröger
Friederike Klinzing
casino blau-gelb
essen
- 5 Dennis Pieske
Tanja Pieske-
Hernsdorf
TC Blau-Gold Solingen
- 6 Sascha und
Nadja Linden
TSC Rheindahlen

Hgr II S

- 1 Ronald Zimmermann
Alexandra
Schieferdecker
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 2 Andreas Lippok
Karin-Eva Seitz
TC Royal Oberhausen
- 3 Eric und
Manuela Klucke
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Torsten Schmidt-
Schauerte
Linda Deborah Kröger
TSC Royal Bonn
- 5 Falk Wulz
Sara Wagner
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Uwe Bell
Martina Lamping
casino blau-gelb
essen

WR

- Dagmar Budde
TSC Brühl
- Ulrich Felgner
TSC Rhein-Lahn-
Royal Lahnstein
- Frank Heinze
TSC Mondial Köln
- Frank Menzel
TSA Schwarz-Weiß
Menden
- Sabine Remberg
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- Ilse-Hannelore Wanke
TSC Preußen Krefeld
- Roland Wischermann
Die Residenz
Münster (B,S)
- Stefanie
Wischermann
Die Residenz
Münster (D,C,A)



*Ronald Zimmermann/
Alexandra Schieferdecker*

dynamisch tanzende Paar ganz oben auf das Treppchen steigen.

Hauptgruppe II S

Den Höhepunkt des Tages bildete die Meisterschaft der S-Klasse. Die Leistungsdichte der 16 Paare lag so eng beieinander, dass die sechs Finalisten sich erst durch zwei Zwischenrunden qualifizieren mussten.

Eric und Manuela Klucke schlossen alle Tänze mit dem dritten Platz ab. Die Silbermedaille gewannen Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz. Mit der eindeutigsten Wertung des Tages wurden Ronald Zimmermann/Alexandra Schieferdecker Landesmeister der S-Klasse. Das Paar des TSC Schwarz-Gelb Aachen do-

minierte das Starterfeld von der Vorrunde an und sicherte sich 34 Einsen.

Im Verlauf des neunstündigen Veranstaltungstages lehrte sich die Halle zusehends, so dass die S-Meisterschaft vor recht kleiner Kulisse ausgetragen wurde. Am Ende merkte man auch den verbliebenen Zuschauern eine leichte Erschöpfung an; umso herzlicher sei ihnen dafür gedankt, dass sie so lange ausgehalten haben. Sie sorgten dafür, dass die Stimmung in der Halle bis zum Schluss gut war und feuerten die Paare mit viel Applaus begeistert an.

MAREIKE KISCHKEL

Timo Verhoeven/Isabell Simon

Eckehard und Anne Kahl



LM Hgr II D- bis S-Latein*Fünf neue Landesmeister der Hauptgruppe II Latein*

Beim Meisterschaftsnachmittag im Clubhaus der TSG Quirinus Neuss führten zunächst Josef Vonthron (D- bis B-Klasse) und im weiteren Verlauf Norbert Jung (A- und S-Klasse) als Turnierleiter durch die Veranstaltung, unterstützt vom jeweils anderen als Beisitzer. Die für die Kontrolle der Schrittbegrenzungen eingesetzten Petra Matschullat-Horn und Carola Reuschenbach-Kreutz erledigten ihre Aufgabe gewissenhaft: Neben insgesamt drei Verwarnungen kam es zu einer Disqualifikation, da das betroffene Paar eine Woche zuvor bereits verwarnt worden war.

Eine schöne Geste hatte sich der ausrichtende Club einfallen lassen: Neben den Meistermedaillen und den TNW-Urkunden gab es für die Paare auf den Plätzen eins bis drei Pokale und dazu für alle Endrundenpaare ein Fläschchen Piccolo.

Hauptgruppe II D

Im mit sechs Paaren schwach besetzten Feld der D-Klasse erhielten exakt diejenigen Paare alle Kreuze, die am Ende die Medaillenränge unter sich ausmachten. Stefan Nettekoven/Sabrina Fuchs sahen sehr durchwachsende Wertungen, die auch zu einem vierten Platz hätten führen können – umso mehr freuten sie sich über die Bronzemedaille.

Jens Hemmerling/Tanja Mäske „eroberten“ im Jive zwar drei Einsen, konnten den zu diesem Zeitpunkt bereits feststehenden Landesmeistern jedoch nicht mehr Bestwertungen

Ju Jong Chang/Simone Juric

abnehmen. Sie belegten klar den zweiten Platz. Ju Jong Chang/Simone Juric gaben insgesamt nur vier Einsen ab und dürfen sich nun Landesmeister 2008 nennen. Dieser Titel wurde ihnen mit dem Aufstieg in die C-Klasse zusätzlich verübt.

Hauptgruppe II C

Etwas besser besetzt war die Hauptgruppe II C mit neun Paaren. Diese Zahl reduzierte sich allerdings durch die bereits erwähnte Disqualifikation auf acht. Im Finale ließ die offene Wertung für Peter Gleisberg/Simin Afschar Kaboli auf den ersten Blick nicht erkennen, dass sich für das Paar viermal der dritte Platz ergeben würde. Bei der Siegerehrung nahmen sie auf dem untersten Treppchen Platz.

Schon etwas deutlicher, aber mit Fünfen und vereinzelt Sechsen versetzt, war die Wertung für Martin Schmidt/Alexandra Yaroslavtseva. Für ihre Rumba fehlte ihnen allerdings nur eine Eins zum Sieg. Viermal der zweite Platz bedeutete für sie Silber.

Dirk Osenberg/Katrin Weber hatten nach ihrem erst kürzlich erfolgten Aufstieg und einer aus eigener Sicht schlecht gelaufenen Landesmeisterschaft in der Hauptgruppe nur ein Ziel: das Finale zu erreichen. Diesen Vorsatz

*Dirk Osenberg/Katrin Weber*

übertrafen sie mit 27 von 28 möglichen Kreuzen deutlich. Dass sie am Ende sogar den Landesmeistertitel eroberten, konnten sie selbst kaum fassen.

Hauptgruppe II B

Ebenfalls neun Paare stellten sich den strengen Augen der Wertungsrichter in der Hauptgruppe II B. Zwei Paare schienen den anderen Finalteilnehmern die Einsen und Zweien nicht zu gönnen – nur eine Zwei ging in der offenen Wertung an weiteres Paar. In diesem Finale lautete die Frage, wer den dritten Treppchenplatz für sich erobern konnte. Dies gelang mit zuerst gemischten und dann immer deutlicheren Wertungen Dirk Ladenstein/Jennifer Klute.

Tim Clark/Julia Franken hatten bereits in der Vorrunde auf ganz besondere Weise auf sich aufmerksam gemacht: Im Paso Doble löste sich Julius Schuh von ihrem Fuß und flog in hohem Bogen direkt auf Beisitzer Norbert Jung zu... der den Schuh nach dem ersten Schreck gekonnt auffing. Nach drei zweiten Plätzen in Samba, Cha-Cha-Cha und Rumba holte sich das Paar im Paso Doble vier Einsen und gewann diesen Tanz – die Showeinlage in der Vorrunde wird hierfür aber nicht ausschlaggebend gewesen sein. Im Jive hieß es viermal zweiter und dreimal erster Platz, so dass

Hgr II D

- 1 Ju Jong Chang
Simone Juric
TSG Leverkusen
- 2 Jens Hemmerling
Tanja Mäske
TSC Rheindahlen
- 3 Stefan Nettekoven
Sabrina Fuchs
TSC Royal Bonn
- 4 Manuel Heinemann
Silvia Kreutz
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Mirko Prehn
Andrea Baumgarten
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- 6 Thorsten Jäger
Manuela Jäger
TC Blau-Gold Solingen

Hgr II C

- 1 Dirk Osenberg
Katrin Weber
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Martin Schmidt
Alexandra Yaroslavtseva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Peter Gleisberg
Simin Afschar Kaboli
TSC Rheindahlen
- 4 Ju Jong Chang
Simone Juric
TSG Leverkusen
- 5 Michael Kemmann
Sandra Kemmann
Tanz-Sport-Kreis
Niederrhein
- 6 Piotr und
Rita Maj
TC Seidenstadt Krefeld

Hgr II B

- 1 Thorsten Schmitz
Mareike Müller
casino blau-gelb essen
- 2 Tim Clark
Julia Franken
SG Langenfeld
- 3 Dirk Ladenstein
Jennifer Klute
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 4 Maik Heinze
Anna Sadzikowski
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen
- 5 Oliver Eich
Lena Bolle
TSC Salier Club Köln
- 6 Stefan Holz
Kendra Zejer
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

Alle Fotos:
Thomas Schulz

Hgr II A

- 1 Mathias Arnhold
Anne Kathrin Pawlas
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 2 Maik Michel
Viktoria Scherüble
TTH Dorsten
- 3 Maxim Vasilev
Katarina Garbina
TSC Dortmund
- 4 Dennis Hürth
Daniela May
TGC Rot-Weiß Porz
- 5 Sascha Pöstgens
Verena Witthaus
TSG Balance Wesel
- 6 Thorsten Schmitz
Mareike Müller
casino blau-gelb essen

Hgr II S

- 1 Daniel Mertens
Indra Wetzel
TTH Dorsten
- 2 Mark Leweling
Kathryn Höbusch
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 3 Mathias Arnhold
Anne Kathrin Pawlas
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 4 Markus Völker
Wilhelmine Wolff
TSG Leverkusen
- 5 André Kukuk
Nadine Hoffmann
TSG Leverkusen
- 6 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz

WR

- Dirk Burkamp
TSC Borken Rot-Weiß
- Oliver Kästle
TSC Ford Köln
- Michael Kessler
TGC Rot-Weiß Porz
- Gabor Istvan
Hoffmann
Blau-Gold-Casino
Darmstadt
- Martin R. Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV
- Claudia Voß
TSZ Creativ
Osnabrück



Mathias Arnhold/Anne Kathrin Pawlas

in der Endabrechnung die Silbermedaille für sie herausprang.

Thorsten Schmitz/Mareike Müller ließen sich von den Einsen, die ihre schärfsten Konkurrenten erhielten, nicht beeindrucken. Sie tanzten mit vier gewonnenen Tänzen unbeschwert ihrem Titel, der Goldmedaille und dem Aufstieg entgegen. Mit ihnen freuten sich die Zweitplatzierten (unüberhörbar) und die Bronzemedallengewinner (etwas ruhiger) über den gemeinsamen Aufstieg.

Thorsten Schmitz/Mareike Müller



Daniel Mertens/Indra Wetzel

Hauptgruppe II A

Mit 13 Paaren hatte die Hauptgruppe A-Latein das stärkste Teilnehmerfeld. Dazu beigetragen hatten die frisch aufgestiegenen Medallenträger, die es sich nicht nehmen ließen, sich in der neuen Klasse sogleich mit ihren Konkurrenten zu messen. Schmitz/Müller erreichten auf Anhieb das Finale und wurden Sechste.

Maxim Vasilev/Katarina Garbina boten sauberes und lesbares Lateintanzen, ließen es aber ein wenig zu ruhig angehen. Maxims Motto könnte gewesen sein: „Schaffe ich es aufs Treppchen, ohne eine Miene zu verziehen?“ Nach durchwachsender Wertung kristallisierte sich der dritte Platz für ihn und seine Partnerin heraus.

Maik Michel/Viktoria Scherüble tanzten auf Angriff, was ihnen etliche Einsen bescherte. Fünfmal der zweite Platz bedeutete am Ende die Silbermedaille.

Als „Wiederholungstäter“ kann man Mathias Arnhold/Anne Kathrin Pawlas bezeichnen: Nach 2007 gelang ihnen damals wie heute mit fünf gewonnenen Tänzen der Sprung auf die oberste Stufe des Treppchens. Mit diesem Ergebnis stiegen sie in die S-Klasse auf.

Hauptgruppe II S

Zwei Seniorenpaare verstärkten das Feld der Hauptgruppe II S-Latein. Obwohl beide ins Finale einzogen, konnten sie in die Vergabe der Medaillen nicht eingreifen. S-Klassentauglichkeit bewiesen auf Anhieb die neuen Landesmeister der A-Latein: Mathias Arnhold/Anne Kathrin Pawlas kamen in der Samba auf Platz drei und ertanzten sich – versüßt durch einen zweiten Platz im Paso Doble – insgesamt den dritten Platz. Zum zweiten Mal an diesem Tag konnte ihnen Josef Vonthron Medaillen umhängen.

Mark Leweling/Kathryn Höbusch waren angetreten, um ihren Titel aus dem letzten Jahr zu verteidigen. Die Deutschlandpokal-Sieger des Jahres 2007 sahen jedoch bereits nach der Samba ihre Träume zerplatzen: Zwei Einsen, vier Zweien und eine Drei reichten lediglich für Platz zwei. Im Cha-Cha-Cha kamen sie ebenfalls auf Platz zwei und es wurde deutlich, dass es dieses Jahr nicht zum Titel reichen würde. Viermal Platz zwei und einmal Platz drei im Paso Doble bescherten ihnen den zweiten Platz in der Gesamtwertung.

Daniel Mertens/Indra Wetzel tanzten unterstützt von ihren zahlreich mitgereisten Fans wie losgelöst und scheinbar ohne Druck. Dies führte sie mit fünf gewonnenen Tänzen – drei davon mit allen Einsen – zum Landesmeistertitel.

RUTH SCHULZ

LM Sen I S

Und zurück nach Köln!

„Köln übergibt an Aachen“ titelte „Tanz mit uns“ vor Jahresfrist in seinem Bericht über die Landesmeisterschaft der Senioren I S. Die langjährigen Landesmeister Martin Schüler/Mechtildis Jungels vom TTC Rot-Gold Köln waren zuvor vom aktiven Tanzsport zurückgetreten, ihre Nachfolge traten die Aachener Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer an. Zwölf Monate später war der Titel erneut vakant, da die Landesmeisterin 2007 zwischenzeitlich eine Babypause eingelegt hat. Zu den Paaren, die sich um den Spitzenplatz bewarben, gehörten neben den verbliebenen Finalisten des Jahres 2007 auch einige „Rückkehrer“ mit starken Ambitionen auf das Finale.

Zu den Rückkehrern gehörten Robert Jecl/Stephanie Venjacob vom ausrichtenden TD TSC

Robert Jecl/Stephanie Venjacob

Düsseldorf Rot-Weiß. Ihr Auftritt mochte für einen Großteil der rund 200 Zuschauer und sogar für einige Paare die große Überraschung des Abends gewesen sein. Die Vizelandesmeister der Jahre 2004 bis 2006 waren nämlich zwischenzeitlich für Slowenien aktiv, dessen Staatsangehörigkeit Jecl neben der deutschen besitzt. In diesem Sommer kehrten sie tänzerisch wieder in ihre „alte Heimat“ zurück.

Klaus Padberg/Dunja Jansen hatten nach mehr als zehnjähriger Pause bereits 2006 ihre Tanzpartnerschaft wiederbelebt. Nur ein Jahr später waren sie Vizelandesmeister und in diesem Jahr war der oberste Treppchenplatz ihr Ziel.

Bereits im Langsamen Walzer des mit sieben Paaren besetzten Finales deutete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Jecl/Venjacob und Padberg/Jansen an. Beide verbuchten drei Einsen und der Tanz ging mit der Majorität auf dem zweiten Platz an die Lokalmatadoren. Der Tango wurde ebenfalls mit der Majorität auf Platz zwei entschieden – allerdings zugunsten des Kölner Paares. „Nach diesem ersten Platz im Tango waren wir total happy und haben unsere Chance gesehen!“, gab Dunja Jansen später zu Protokoll.

Wer sich bis zu diesem Zeitpunkt auf das Duell Düsseldorf/Köln konzentriert hatte, der erlebte im Wiener Walzer eine Überraschung: Bernd und

Sandra Ketturkat, die schon vorher einzelne Einsen erhalten hatten, schoben sich hinter Padberg/Jansen auf den zweiten Platz. Im Slowfox schienen Jecl/Venjacob mit drei Einsen erneut die Nase vorn zu haben, aber ein weiteres Mal entfiel bei stark gemischten Wertungen von eins bis drei die bessere Majorität auf Padberg/Jansen.

Während viele Zuschauer noch fieberhaft rechneten und feststellten, dass der Titel dem Kölner Paar kaum noch zu nehmen war, lief bereits die Musik für den Quickstep. Ein letztes Mal mobilisierten die Paare all ihre Kräfte und zeigten Spritzigkeit und Tempo, gerade so, als hätten sie nicht bereits vier anstrengende Runden in den Knochen. Das abschließende Urteil der Wertungsrichter: viermal der erste Platz – Meistertitel für Padberg/Jansen. Jubelnd fiel Dunja Jansen ihrem Partner um den Hals und ließ sich von ihm unter dem donnernden Applaus der Zuschauer von der Fläche tragen. Ihre begeistertsten Fans bejubelten ausgelassen die Rückkehr des Meistertitels von Aachen nach Köln.

„Dass wir uns nach diesem ausgeglichenen Beginn im Finale tatsächlich gegen Robert und Steggie durchsetzen konnten, ist für uns ein toller Erfolg, über den wir uns riesig freuen.“, sagte Padberg am Ende des spannenden Abends. „Die beiden wurden von den meisten als Favoriten gehandelt, und das mit gutem Grund. Schließlich haben sie viele Jahre

Bernd und Sandra Ketturkat*Finale*

- 1 Klaus Padberg
Dunja Jansen
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Robert Jecl
Stephanie Venjacob
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Bernd und
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 4 Holger Eißing
Birgit Tomesch
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 5 Uwe und
Melanie Schieren
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Michael und
Andrea Steingen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 7 Wolfgang und
Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Alle Fotos:
Werner Noack

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Semifinale

- 8** Thomas Wirzberger
Angelika Korb
TC Royal Oberhausen
- 9** Achim und
Heike Stegemann
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 10** get. Klaus Meng
Gabriele Kunau
TSC Dortmund
- 10** get. Hansjörg und
Birgit Hopp
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 12** Georg und
Anne Angelakis
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Ines Barbian
Boston-Club
Düsseldorf
- Thomas Derner
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- Boris Exeler
1. SC Norderstedt
- Ralf Janßen
TSC Blau-Silber Berlin
- Petra Matschullat-
Horn
TC Royal Oberhausen
- Carola Reuschen-
bach-Kreutz
TTC Orion d. SSF
Bonn
- Monika Stein
TSA d. TPSG Köln



Holger Eißing/Birgit Tomesch

im TNW und auch national und international sehr erfolgreich zusammen getanzt.“

Mit Platz eins im Waltz, drei zweiten Plätzen und dem dritten im Wiener Walzer blieb für Robert Jecl/Stephanie Venjacob die Silbermedaille. Nach der Siegerehrung verabschiedeten sie sich von ihrem Publikum und vom Tanzsport. Beide haben, wie Robert Jecl erklärte, mehr als 35 Jahre aktiv getanzt und die Entscheidung für ihren Rücktritt bereits vor längerer Zeit unabhängig vom Ausgang des Landesmeisterschaftsturniers getroffen.

Seit 2003 gehören Bernd und Sandra Ketturkat bei den Landesmeisterschaften Senioren I S zu den „festen“ Endrundenteilnehmern; im vergangenen Jahr holten sie sich die Bronzemedaille. In Düsseldorf bestätigten sie diese Platzierung mit einem starken Auftritt. Sie setzten sich nicht nur mit ihrem zweiten Platz im Wiener Walzer nachdrücklich in Szene, sondern verbuchten auch in den anderen Tänzen genug Einsen und Zweien, um klare Majoritäten an der Spitze zu verhindern. Sie waren das „Salz in der Suppe“ dieses Turniers und sorgten dafür, dass die Spannung bis zur letzten offenen Wertung erhalten blieb. „In der Vorbereitung auf diese LM haben wir nicht nur an unserer Choreographie einiges umgestellt und verbessert. Wir haben außerdem auch viel für unsere Kondition getan. Bei-

des zusammen hat sich für uns ausgezahlt!“, sagten sie hochzufrieden.

Holger Eißing/Birgit Tomesch erreichten nach Kreuzen als viertbestes Paar das Finale. Die Vier blieb ihnen auch in der Endrunde treu: 32 Mal zeigten die Wertungsrichter diese Zahl und gaben damit die klarste Wertung des Abends ab. Für Eißing/Tomesch war Rang vier die Wiederholung ihrer Platzierung aus dem Vorjahr. Damals jedoch hatten zahlreiche Fünfen und Sechsen das Gesamtbild für sie etwas getrübt.

Auf den Plätzen fünf und sechs reihten sich zwei Paare ein, die nach mehr oder weniger langer Familienpause in das Turniergehen zurückgekehrt sind. Uwe und Melanie Schieren, in den Jahren 1999 bis 2001 Landesmeister der Hauptgruppe II S, sind nach fast vierjähriger Turnierpause seit dem Frühjahr wieder aktiv. Ursprünglich wollten sie nur hin und wieder mal ein Turnier bestreiten, aber die ersten Turniere zeigten ihnen, dass mehr zu erreichen war. Ihr Ziel bei der Landesmeisterschaft war die Endrunde. „Wir haben uns wohl gefühlt und unseren Spaß gehabt“, sagte Uwe Schieren danach. „Das steht für uns heute beim Turniertanzen im Vordergrund, und nicht mehr der große Ehrgeiz wie früher. Natürlich ist es schön, wenn Erfolge kommen, aber wenn man Familie hat, bekommt man doch eine andere Sicht auf die Dinge“.

Michael und Andrea Steingen waren sicherlich das Paar, das am wenigsten mit einer Finalteilnahme gerechnet hatte. Zehn Jahre hatten sie aus familiären Gründen pausiert, bevor sie 2007 wieder mit dem Tanzen begannen und bei der Landesmeisterschaft Platz zehn erreichten. Den achten Platz hielten sie für realistisch, aber nur, wenn das Turnier für sie wirklich optimal lief. Mit Platz sechs machten sie sich und ihren Fans ein Riesengeschenk.

Zwei Paare in dem 29 Paare umfassenden Starterfeld kamen aus der Alters-

gruppe Senioren II, eines erreichte das Finale: Wolfgang und Annette Maß. Seit 1999 gehören sie ununterbrochen zum „festen Stamm“ der Finalisten bei den Senioren I S; in der DTV-Senioren-I-Rangliste standen sie im September auf Platz 45. In Düsseldorf erhielten sie in der Addition der Wertungen fünf Mal den siebten Platz, errangen dabei jedoch auch zahlreiche Sechsen und Fünfen.

Dem TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß gelang vor vollem Haus eine gut organisierte Meisterschaft. TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen ließ sich in ihrer Turnierleitung von dem zeitweise saftlosen Mikrofon nicht beirren und freute sich an den „tollen Leistungen der Paare“. In ihrer neuen, zusätzlichen Funktion als Beauftragte des TNW-Präsidiums für den Senioren-Leistungssport kündigte sie an, die Paare als „Maskottchen“ zu ihrer Deutschen Meisterschaft am 25. Oktober nach Glinde zu begleiten.

Bei der Siegerehrung gab es außer den Medaillen und Urkunden viele Geschenke zu überreichen: Pokale und Blumen vom Ausrichter für jedes Paar, dazu von den Sponsoren ein Müsli und Flipflops. Wie gut, dass eine kleine Tanzmaus namens Julia Barbian zur Stelle war und den „Großen“ bei diesem anstrengenden Geschäft zur Seite sprang.

REGINE SOLIBAKKE

Stolz und glücklich half Sophie ihrem Papa Robert Jecl beim Tragen von Medaille und Pokal



„Tanzen an Erft und Rur“

Zum zweiten Mal fand Mitte September das Turnier „Tanzen an Erft und Rur“ statt. Die Veranstaltergemeinschaft – Grün-Gelb Erftstadt, Saltatio Bergheim, TSC Bergheim und TSC Schmidt – hatte sich entschieden, das Turnier nicht wie im Vorjahr in Liblar durchzuführen, wo man durch verschiedene Erschwernisse erheblich in die roten Zahlen geraten war. Stattdessen verlegte sie die Veranstaltung nach Schmidt, einen Ortsteil der Stadt Nideggen in der Region zwischen Nationalpark, Rursee und dem Hohen Venn.

Diese Entscheidung sollte sich als goldrichtig erweisen. Die prächtig dekorierte Veranstaltungshalle an der Schule in Schmidt war bestens besucht. Samt und große Tanzfiguren an den Wänden, dazu einige Dutzend Schirme an der Hallendecke, die an „Dancing in the Rain“ denken ließen, verwandelten die Halle in eine Tanzarena. Schon zehn Monate vorher hatten die Verantwortlichen und viele freiwillige Helfer mit Organisation, Planung und Vorbereitungen begonnen, hatten gesägt und lackiert, geschneidert und renoviert.

Zahlreiche Paare hatten selbst lange Anfahrten nicht gescheut; man sah Autoschilder aus Wiesbaden, Trier, Dortmund, Greven oder Kaiserslautern. Einige Teilnehmer waren

schon einen Tag vorher ange-reist, um sich auf dem großen ausgebauten Wanderwegnetz in der Region zu erholen, auf dem Rursee zu segeln oder die Stille des Hochmoors zu genießen. Die Stadt Nideggen mit ihrem historisch einzigartigen mittelalterlichen Ortskern wurde für manchen zu einer echten Entdeckung.

Die Turniere waren gut besetzt. Viele Senioren-III-Paare nutzten die Gelegenheit, eine Woche vor ihrer Landesmeisterschaft in Dortmund zu einer „Generalprobe“ anzutreten. Pünktlich um 10.30 eröffnete „Musicman“ Stefan Feder die Veranstaltung mit dem ersten Langsamen Walzer des Tages. Von Beginn an spornten die begeisterten Zuschauer die Paare unermüdlich an. Diese bedankten sich beim Publikum mit hervorragenden Leistungen, so dass bis zum letzten Turnier der Applaus nicht enden wollte. Die Sieger erhielten einen Kristallpokal in Form einer Blüte, der eigens für



*Samt, große Tanzfiguren und Dutzende Schirme an der Decke gaben der Halle eine besondere Note;
Foto: Breuer*

„Tanzen an Erft und Rur“ von der Glashütte Monschau angefertigt wurde.

PETER ESSER

31. TNW-Pokal

Am 13. Dezember findet der traditionelle Jahresabschluss der nordrhein-westfälischen Tanzsportjugend statt: der TNW-Pokal. Sowohl Vereine als auch Landesverbände aus ganz Deutschland sind herzlich eingeladen, an den Mannschaftswettbewerben teilzunehmen. Austragungsort der Veranstaltung ist die Tanzsporthalle des Sportparks in Duisburg-Wedau.

Kommen Sie nach Wedau und überzeugen Sie sich von der Kreativität der Mannschaftsvorstellungen, der Qualität der Paare und dem Spaß am Tanzen. Der erste Wettkampf beginnt um 13 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.tnwj.de.



Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr

- Sa. 10 - 14 Uhr

- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Maxim Sosunov und Yevgeniya Kazarina

Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina sind momentan eins der erfolgreichsten Paare in der Junioren II B-Klasse. Obwohl sie erst seit einem Jahr zusammen tanzen, stehen sie in allen Sektionen an der deutschen Spitze. Bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Latein verpassten sie um Haarsbreite den Vizemeistertitel. Zwei Monate später sicherten sie sich den Deutschen Meistertitel in der Kombination. Sie sind somit die Deutschen Vertreter bei der Weltmeisterschaft Junioren II B-Kombination, die am 8. November in Minsk stattfindet. Bei den Ranglistenturnieren in Frankfurt erreichten sie in Latein den zweiten und in Standard den ersten Platz.

Welchem Beruf geht ihr im „richtigen“ Leben nach?

M + Y: Wir sind Schüler.

Wo lebt ihr zurzeit?

M: In Düsseldorf.

Y: In Wuppertal.

Wo würdet ihr am liebsten leben (Stadt, Landschaft)?

M: In Düsseldorf, da dort meine gewohnte Umgebung ist und meine Freunde dort leben.

Y: Ich würde am liebsten in Prag leben, da dort meine Eltern wohnen.

Welche Sprachen/Dialekte sprecht ihr?

M: Deutsch, Englisch, Russisch.

Y: Deutsch, Russisch, Ukrainisch.

Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

M: Meine Mutter hat mich damals in einen Club gebracht. Dort fand ich den Trainer so lustig, dass ich beim Tanzsport geblieben bin.
Y: Ich habe schon immer zuhause getanzt. Daraufhin hat mich meine Mutter in einer Tanzschule angemeldet.

Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

M: Mir gefallen die Mädchen.

Was möchtet ihr persönlich im/für den Tanzsport erreichen?

M: Ich tanze, um glücklich zu werden.

Y: Den Weltmeistertitel.



Maxim Sosunov und Yevgeniya Kazarina

Habt/hattet ihr tänzerische Vorbilder? Wenn ja, welche?

M: Brian Watson, Paolo Bosco, Slavik Kryklyvyy.

Y: Paolo Bosco, Slavik Kryklyvyy, William Pino.

Was macht ihr mit einem überraschend freien Tag?

M: Ich gehe mit Freunden in die Stadt.

Y: Ich gehe ins Kino oder treffe mich mit Freunden.

Welche Hobbys haben ihr (außer Tanzsport)?

M: Momentan habe ich keine Hobbys außer dem Tanzsport. Meine früheren Hobbys waren Fußball, Schwimmen, Basketball und Tischtennis.

Y: Ich spiele Tennis.

Besitzt ihr noch verborgene Talente?

M: Ich bin ein guter Fußballer.

Welche Art von Film lockt euch ins Kino?

M: Komödien.

Y: Eigentlich alles. Aber Horrorfilme und Dramen mag ich am liebsten.

Was darf in eurem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

M: Milch und Joghurt.

Y: Es darf nichts fehlen! Mein Kühlschrank muss immer voll sein.

Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

M: Essen, ein Tanzorchester und Yevgeniya.

Y: Essen, meine Familie und Freunde.

Worauf seid ihr in eurem Leben besonders stolz?

M: Dass ich mich so sehr verbessert habe. Bei Hessen tanzt im Jahr 2004 war ich zusammen mit meiner damaligen Partnerin Letzter in der Junioren I C-Latein. In diesem Jahr haben wir die Junioren II B-Standard gewonnen und waren Zweite in der Junioren II B-Latein. Darauf bin ich stolz.

Y: Auf meine Eltern.

Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?

M: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich sowohl die Uni als auch das Tanzen unter einen Hut bringen kann. Dabei möchte ich darauf achten, dass ich weder Uni noch Tanzen vernachlässige.

Y: Ich möchte meinen Schulabschluss schaffen und weiterhin tanzen.

Was ist der größte Luxus, den ihr euch bisher gegönnt habt?

M + Y: Der Tanzsport.



Yevgeniya ohne Maxim

Worauf achtet ihr bei Menschen als erstes?

M: Auf das Aussehen.

Y: Auf den Körper.

Worüber regt ihr euch am schnellsten auf?

M: Über die Vorschriften meiner Eltern.

Y: Ich rege mich immer beim Training auf.

Worüber freut ihr euch nicht?

M: Über schlechtes Tanzen.

Y: Ich freue mich nicht darüber zu verlieren.

Womit bekämpft ihr Stress und schlechte Laune?

M: Meistens warte ich einfach ab, dann geht die schlechte Laune von alleine weg. Manchmal brauche ich aber Hip-Hop-Musik zum Abreagieren.

Y: Mit ruhiger Musik.

Wo liegen eure Stärken?

M + Y: Wir sind beide sehr ehrgeizig.

Wo sind eure Schwächen?

M: Beim Tanzen habe ich manchmal zu wenig Selbstvertrauen.

Y: Ich bin oft sehr unruhig.

Verrätet uns euer Lebensmotto!

M: Es gibt einige Leute auf der Welt, die besser sind als man selbst. Versuche jedoch nicht, die anderen zu übertreffen, sondern dich selbst!

Y: Wenn man am Boden ist, sollte man immer wieder aufstehen.



... und Maxim ohne Yevgeniya, dafür aber mit Sonnenbrille

Alle Fotos:
privat

Rollstuhltanz-Festival Duisburg

Alle Jahre wieder versammeln sich an einem Wochenende im Frühherbst tanzsportlich ambitionierte Rollstuhltänzer und „Fußgänger“ in der Sportschule Duisburg-Wedau zum Rollstuhltanz-Festival. Ein Schnupperlehrgang, verschiedene Workshops und eine Trimmabzeichen-Abnahme sind fester Bestandteil der zweitägigen Veranstaltung. Sie wird von der Abteilung Tanz im Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem RollstuhltanzZentrum Bonn unter der Leitung von Andrea und Udo Dumbeck organisiert.

Wie immer war der Samstagabend einem Breitensportwettkampf für Rollstuhltanz vorbehalten. Nachdem alle Besucher erfolgreich eine von Andrea Dumbeck mit sehr viel Witz organisierte „Doping-Kontrolle“ passiert hatten, begrüßte Turnierleiter Heinz-Robert Weiß acht Paare zum Wettkampf. Sie hatten über zwei Runden als Pflichttänze je ei-

nen Latein- und einen Standardtanz sowie einen Wahl Tanz zu absolvieren.

Dass die Paare vor allem Langsamen Walzer, Rumba und Cha-Cha-Cha zeigten, entsprach dem Trend der vergangenen Jahre. Es war jedoch erstaunlich, dass die im letzten Jahr noch sehr beliebten Wahl Tänze Square und Disco-Fox in diesem Jahr überhaupt nicht gewählt wurden. Dies spricht für eine klare Ausrichtung bei der Ausbildung der Tänzer auf den Turnierbereich. Einige Paare präsentierten sich sogar mit Samba und Slowfox, die im Rollstuhltanzen als ausgesprochen schwierige Tänze gelten.

Schon in der ersten Runde wurde deutlich, dass die Trainer konsequent das Paartanzen in den Vordergrund stellen. Die Paare wirkten viel geschlossener als früher; noch vor wenigen Jahren bewegten sich Rolli und Fußgänger oft „nebeneinander“ zur Musik.

Große Freude über den Gewinn des Turniers: Reiner Kober/Birgit Habben-Kober.
Foto: Dumbeck



Hinzu kam eine in allen Tänzen verbesserte Rhythmik.

Während in den Standardtänzen eine gewisse Stagnation auf hohem Niveau festzustellen war, gab es im Lateinbereich eine deutliche Aufwärtsentwicklung, vor allem zu Gunsten der Musikalität im Tanzen. Bei vielen Paaren war allerdings die mangelnde tänzerische Qualität der Fußgänger zu beobachten, die mit der positiven Entwicklung bei den Rollis nicht mithalten konnte. Dieses Problem ist im

Rollstuhltanz nicht neu und die Trainer sollten sich dringend damit beschäftigen.

Von Anfang an ließen die Sieger des vergangenen Jahres, Reiner Kober/Birgit Habben-Kober, keinen Zweifel daran, dass sie ihren Pokal verteidigen wollten. Moderne Choreographien mit ansprechenden Posen und ein sehr musikalisches Tanzen zeichnen dieses Paar aus. Die Tatsache, dass sie als einziges Paar Slowfox tanzten, sollte nicht unerwähnt bleiben. Die drei Wertungsrichterinnen – Juliane

Pladek-Stille, Andrea Dumbeck, Regine Brochhagen-Klein – würdigten ihre Leistung mit Bestnoten, die das Paar erneut zum Sieg führten. Katrin und Markus Müllenmeister wurden Zweite. Mit etwas mehr Geschlossenheit in den Lateintänzen könnten sie ernsthafte Konkurrenten für das Ehepaar Kober werden.

Die Zuschauer erlebten ein sehr ansprechendes Turnier und nutzten die Turnierpausen fleißig zum Tanzen.

DIETER KLEIN

Karate auf dem Tanzparkett

Nach dem großen Erfolg vor mehr als einem Jahr lud der TSC Excelsior Köln die Karateka aus Overath zum zweiten Mal zu „Tanzen trifft Karate“ ein. Tänzer und Karateka wollten ihre Sportarten, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun haben, einander vorstellen und die Frage beantworten, ob nicht vielleicht doch einige Gemeinsamkeiten vorhanden sind.

Den Anfang machten die Kampfsportler. Zuerst stand Grundlegendes wie Aufwärmen, Dehnen, Entspannen an, danach wurden Vorwärts- und Rückwärtsbewegungen geübt.

Karatetrainer Rudolf Riegau gab Erläuterungen und leitete anschließend mehrere Übungen zur Selbstverteidigung an, ein Aspekt, der im Karate jedoch nur eine Nebenrolle spielt. Den Abschluss bildete eine vorgeführte „Kata“, eine Einzelchoreographie.

Nach kurzer Umzieh- und Umbaupause waren die Tänzer an der Reihe und legten Langsamen Walzer auf. Gleichgewicht und Koordination waren wichtige Themen des Trainings und es wurde deutlich, dass diese Fähigkeiten beim Karate genauso wichtig sind wie beim Tanzen. Auch Aktion und Reaktion

sind Bestandteil beider Sportarten. Als Abschluss zeigte ein Turnierpaar einen Walzer in Perfektion.

Insgesamt haben Tänzer und Karatekämpfer wertvolle Einblicke in die jeweils andere Sportart und ein besseres Verständnis füreinander gewonnen. Der Abend klang beim gemeinsamen Tanzen aus und spätestens hier begriffen alle Beteiligten, worin der größte Unterschied zwischen den beiden Sportarten liegt: Beim Tanzen heißt der Gegner „Partner“!

UWE GRAFFENBERGER



Tim und Hannah Winkelhagen mal als Tänzer...



... und mal als Karateka. Fotos: Inge Glaser-Puhl

Hans-Peter Heinrich zum Ehrenvorsitzenden ernannt

„Nach 30 Jahren sollte das Kind alleine laufen können.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Hans-Peter Heinrich im Frühjahr dieses Jahres aus der Vorstandarbeit beim TSK Sankt Augustin. Am 7. September wurde er in den Räumen des Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In einer kleinen Feierstunde, an der seine Familie, zahlreiche Freunde und Funktionäre des DTV, des TNW und des TSK sowie Vertreter der Stadt Sankt Augustin teilnahmen, nahm er aus der Hand seines Nachfolgers Joachim Stech die Urkunde entgegen.

Thomas Kokott, Mitglied im Ältestenrat des TSK, würdigte in seiner Laudatio die Verdienste von Hans-Peter Heinrich, der sich in den vergangenen drei Jahrzehnten



Philipp Winters-Ohle (Stellvertretender Vorsitzender), Joachim Stech (Vorsitzender), Hans-Peter Heinrich und Thomas Kokott (DTV-Vizepräsident und Ehrenvorsitzender des TSK Sankt Augustin); Foto: privat

maßgebliche Verdienste um die Entwicklung des Vereins erworben hat. TNW-Präsident Josef Vonthron dankte Hans-Peter Heinrich für seine Arbeit als Kassenprüfer

des Verbandes, dem er in dieser Funktion erhalten bleibt.

PHILIPP WINTERS-OHLE

Fünf Jahre „Dance Day“ in Emsdetten

Seit 2004 veranstaltet der 1. TSC Young & Old Emsdetten im Herbst seinen „Dance Day“, an dem alle Gruppen des Vereins vor „großem Publikum“ ihr Können zeigen. Zu der fünften Auflage des „Dance Day“ Mitte September fanden sich mehr als 300 Tänzer zwischen 3 und 70 Jahren ein, um vor den nahezu voll besetzten Rängen der Euregiohalle in Emsdetten ihre Choreographien zu präsentieren.



Die 30 Gruppen boten ein abwechslungsreiches Programm aus Kindertanz, Jazz-Dance, Hip-Hop, Breakdance und Dance-Aerobic, Standard, Latein und Ballett. In schillernden Kostümen führten die Bauchtänzerinnen einen Schleiertanz vor. Die Lateinformation stand mit ihrer neuen Choreographie auf dem Programm. Die Kindertanzgruppen im Alter von drei bis sieben Jahren und die „Hip-Hopper“ ab acht beeindruckten die Zuschauer besonders. „Im Laufe der Jahre kann man wirklich erkennen, wie viel Entwicklung in einer Gruppe steckt“, so ein Kommentar auf den Rängen.

Der Dance Day in Emsdetten verdankt seinen Erfolg der intensiven gemein-



Aktiv auf dem Parkett, aufmerksam am Rand: „Dance Day“ in Emsdetten Foto: privat

schaftlichen Arbeit und der freiwilligen Hilfe von Vereinsmitgliedern, Trainern und Vorstand und spiegelt vor allem eines wider: die Freude aller Beteiligten am Tanzen und die familiäre Atmosphäre des Vereins.

JANNA KITTEL/MAREIKE KLESPE

TV Bocholt trauert um Freimut Wels

Freimut Wels, der mit viel Geduld, Begeisterungsfähigkeit und Liebe zum Tanzen ganze Generationen aus Bocholt, Ahaus, Rhede, Isselburg und Borken auf das Tanzparkett geführt hat, ist am 19. September nach schwerer Krankheit verstorben.

Nachdem Freimut Wels bereits in den 60er-Jahren die ersten Tanzwilligen in kleinen Gaststätten in der Umgebung von Ahaus unterrichtet hatte, fand er im Jahre 1976 seine sportliche und berufliche Heimat im Bocholter Tanz-Center Heitmann Wels. Als Trainer der Tanzsportabteilung des TV Bocholt, dem er seit 1977 angehörte, brachte er den Tanzsport und damit viele Erfolgsmeldungen im Einzel- und Formationstanz nach Bocholt. Für seine herausragenden Leistungen wurde er mit der Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes ausgezeichnet.

Mit Freimut Wels verlieren wir einen unermüdlichen Trainer, der mit bildreichen Worten das Wesentliche zu vermitteln verstand, mit hintergründigem Humor stets ein heiteres Lachen hervorrufen konnte und „seinen“ Paaren ein väterlicher Freund war.

Wir sind in Gedanken bei seiner lieben Frau Gesine, die mit beeindruckender Kraft die letzte schwere Zeit ihres Mannes und daneben den laufenden Betrieb der Tanzschule und das Sporttraining der Tanzsportabteilung des TV Bocholt bravourös gemeistert hat.

Wir werden Freimut Wels nicht vergessen und sein Andenken stets in Ehren halten.

MATTHIAS FUNKE



Foto: privat

Paul Ledwinka verstorben

Paul Ledwinka, langjähriger Vorsitzender und Ehrenmitglied des TSC Rot-Gold Paderborn, ist Anfang August nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren verstorben.

Als Paul Ledwinka 1989 den Vorsitz des TSC Rot-Gold Paderborn übernahm, gehörte der Verein mit nur 90 Mitgliedern zu den kleinen Clubs. Als Ledwinka nahezu 13 Jahre später das Amt aus gesundheitlichen Gründen abgab, hatte sich die Mitgliederzahl verdoppelt.

Während seiner Amtszeit entstanden eine Jazz-Dance-Formation, eine Rock'n'Roll-Abteilung und eine Standard-Formation. Zusammen mit seiner Frau Bärbel war er für viele hochklassige Turniere und Meisterschaften verantwortlich.

Das Ehepaar Ledwinka galt vielen als die „Seele des Vereins“ und wurde 2002 für seine Verdienste um den Tanzsport gemeinsam mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Auszeichnung für Rüdiger Konopatzki

Für seine langjährigen Verdienste um den Tanzsport in Nordrhein-Westfalen erhielt Rüdiger Konopatzki am Rande der Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II Standard die TNW-Ehrennadel in Silber. Dagmar Stockhausen würdigte die Arbeit des Boston-Club-Vorsitzenden in einer kurzen Ansprache; TNW-Präsident Josef Vonthron überreichte die Auszeichnung und die dazugehörige Urkunde.

Rüdiger Konopatzki erhält die TNW-Ehrennadel in Silber von Josef Vonthron
Foto: Georg Fleischer



TMU in eigener Sache

Gebietsredakteur (m/f) gesucht

Die „Tanz mit uns“-Redaktion, derzeit bestehend aus 21 ehrenamtlich tätigen Redakteuren und Fotografen, sucht kurzfristig einen neuen „Kopf“.

Der Gebietsredakteur ist als Beauftragter des TNW-Präsidiums für TMU verantwortlich für alles, was mit der termingerechten Herstellung von zwölf TMU-Ausgaben pro Jahr zu tun hat:

- inhaltliche Heftplanung
- Editorial (im Wechsel mit dem Pressesprecher)
- Verfassen von Berichten und Reportagen für TMU/den Tanzspiegel und TNW Online!
- redaktionelle Bearbeitung aller eingehenden Textbeiträge für TMU/den Tanzspiegel
- Bearbeitung von Anfragen seitens der TNW-Mitglieder, soweit sie TMU/den Tanzspiegel betreffen
- Erstellen und Überwachen des Einsatzplanes für Redakteure und Fotografen für sämtliche Turniere und sonstigen Veranstaltungen, über die TMU/der Tanzspiegel berichtet
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von zwei Redaktionssitzungen im Jahr
- in unregelmäßigen Abständen Mitarbeit an Schulungen zur Pressearbeit für TNW-Vereine.

Der Gebietsredakteur wird bei diesen Aufgaben unterstützt von TNW-Pressesprecher Daniel Reichling und der Stellvertretenden Gebietsredakteurin Simone Ascher, die für Bildredaktion und Gestaltung von TMU verantwortlich zeichnet.



*20 Monate gehen schnell vorbei. Danke, Regine, für deine Unterstützung!
Welcher Kopf steckt in Zukunft hinter TMU?
Foto: Prillwitz*

Neben einer guten Kenntnis des Tanzsports sowie der Tanzsportszene in NRW und darüber hinaus sollte der oder die „Neue“ die folgenden Voraussetzungen mitbringen:

- ein hohes Maß an Text- und Stilsicherheit
- Kreativität im Entwickeln von Textideen (Editorials, Sonderthemen)
- organisatorische Fähigkeiten
- Geschick im Umgang mit Menschen
- die Fähigkeit, unter hohem Zeitdruck termingerecht zu arbeiten

- die Bereitschaft, die Aufgabe als unbezahltes Ehrenamt möglichst längerfristig zu übernehmen.

Die Position des Gebietsredakteurs ist ab sofort zu besetzen. Eine sorgfältige Einarbeitung ist gewährleistet.

Interessenten melden sich bitte bei Pressesprecher Daniel Reichling (Kontakt Daten im Impressum auf Seite 24).

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Nachruf

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht erhalten, dass

Professor Dr. Wilhelm Schütz

am 9. September 2008 verstorben ist.

Herr Prof. Wilhelm Schütz war seit über 20 Jahren im Tanzsport in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Besonders hat er an der Entwicklung des Tanzsportverbandes von Nordrhein-Westfalen und hier maßgeblich bei der Fortschreibung der verbandseigenen Satzung mitgewirkt.

Er war außerdem viele Jahre als ein umsichtiger Verbandstagsleiter tätig.

Im TSC Aquisgrana Aachen, zu dessen Gründungsmitgliedern er zählte, hatte er ebenfalls verschiedene Ehrenämter inne.

Wir im Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen verlieren einen allseits hochgeschätzten Freund und trauern mit seiner Familie.

Josef Vonthron
(Präsident des Landesverbandes
Nordrhein-Westfalen)

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
15.11.08	09:30 - 19:30	Kombi Breitensport für TrAss, TR C Breitensport und Leistungssport, DTSA-Abnehmer, Mitarbeiter TSJ und Interessierte (LG. 03/08) 45661 R.-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG G-G Recklinghausen Referenten u. a.: M. Kober, O. Kästle, V. Oezer, T. Dörnen, W. Silvester, D. und A. Mettler, M. Aguliar Show: „So schön kann Basic-Tanzen sein“ Kosten: 45 Euro mit Lizenz (TSTV-Mitglieder einmal im Jahr 22,50 Euro); 35 Euro ohne Lizenz Für die überfachliche Lecture von Win Silvester bitte ein Handtuch mitbringen, für seine Musical-Choreographie bitte einen Hut!
16.11.08	09:30 - 16:30	
29.11.08	jeweils	Überfachlicher Grundlehrgang für Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe für Sportassistenten, TR C Breitensport und TR C Leistungssport (LG. 08/08) u. a. 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf R-W Referenten: C. Reuschenbach-Kreutz, D. Taudien Kosten: 135 Euro incl. Prüfungsgebühr 21.12.08 Prüfung: Dieser Lehrgang ist ausschließlich für angehende Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe, die ihre fachliche Ausbildung abgeschlossen haben.
30.11.08	10:00 - 17:00	
06.12.08		
13.12.08		
14.12.08	Referenten:	
20.12.08	Kosten:	
21.12.08	Prüfung	
24.01.09	10:00 - 19:30	Kombi Latein für WR C/A/S, TR C/B Latein, TR C Breitensport und Aktive ab B-Kl. (LG. 01/09) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf R-W Referenten u. a.: D. Burns, O. Wessel-Therhorn, H. Nitsche Gasttrainer: N. N. Kosten: TR C BrSp, TR C/B, WR C/A/S: 52 Euro (TSTV-Mitglieder des TNW einmal im Jahr 26 Euro); Aktive: 46 Euro
25.01.09	10:00 - 16:00	
27.06.09	10:00 - 19:30	Kombi Standard für WR C/A/S, TR C/B Latein, TR C Breitensport und Aktive ab B-Kl. (LG. 02/09) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten u. a.: C. Fenn, S. Traut, R. Knaack, O. Kästle (üf) Gasttrainer: Mirko Gozzoli und Alessia Betti Kosten: TR C BrSp, TR C/B, WR C/A/S: 52 Euro (TSTV-Mitglieder des TNW einmal im Jahr 26 Euro); Aktive: 46 Euro
28.06.09	10:00 - 16:00	

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.